

SCHÖNER
WOHNEN

Decoration



Alles
zum
Bestellen

Keramik
aus dem Süden,
frisch
vom Markt in
Saint-Tropez

Dekorationen mit Kürbissen **Vier Kreative decken Tische**
Windlichter Hussen: Haute Couture für Stühle
KPM: Tradition trifft modernes Design **Bunte Glasvasen**

03

4 398344 309504

Morgenstimmung:
Durch das Gartentor hat
man einen herrlichen
Blick auf den reizvollen
Rosengarten und den
Tafelberg, das Wahrzei-
chen von Kapstadt

SÜDAFRIKA

BLUMENPARADIES AM KAP

Wenn bei uns die Tage kürzer werden,
verwandelt sich der Südzipfel von Afrika in ein blühendes
Land. Besonders schön ist es im Garten von
Sandy Ovenstone, einer passionierten Gärtnerin

Heiter: Weiße Mauern
und grüne Hecken
umschließen die dicht-
bepflanzten Beete,
aus denen die Blüten
von Rittersporn,
Kletterrosen (Sorte »New
Dawn«) und »David-
Austin«-Strauch-
rosen richtiggehend
hervorquellen



Harmonie der tausend bunten Blüten

Traum für Muße-
stunden: Die dunkle
Farbe des Beckens
gibt dem Wasser
optisch mehr Tiefe.
Kletterrosen der
Sorte »Albertina« um-
ranken den Durch-
gang im Hintergrund



Formen und Farben:
Immergrüne Myrten-
hecken (Buchs-
baum gedeiht im
südafrikanischen
Klima nicht gut)
geben den Beeten
im Rosengarten
ihre klare Form



Eine Blumenrabatte
vom Feinsten: Die
raffinierte Mischung
besteht aus Som-
merblumen, Stauden
und Sträuchern wie
Fingerhut, Engels-
trompete, Bougain-
villea, Deutzien
und Hornveilchen

Farbenrausch im üppigen Blumengarten

Wie lange benötigt ein Garten, um ein »fertiges« Bild abzugeben? Zehn Jahre, fünfzig Jahre oder gar mehr? Um ihren Garten vollendet aussehen zu lassen, hat Sandy Ovenstone nur fünf Jahre gebraucht, aber das war großes Glück.

Als sie und ihr Mann Andrew das etwa 250 Jahre alte ehemalige Gouverneurshaus Stellenberg im südafrikanischen Kapstadt bezogen, fanden sie keinen blühenden Garten vor. Dafür aber hohe, einhundert Jahre alte Eichen und romantische Dattelpalmen aus den zwanziger Jahren. Zunächst mußte Sandy sich mit dem Rasengarten und den Bäumen zufriedengeben. Als ihre Kinder dann groß genug waren und selbständiger wurden, konnte sie sich endlich ihrem Gartenhobby widmen. Bei Besuchen in England hatte sie immer wieder ihre drei Lieblingsgärten, Sissinghurst, Hidcote und Hatfield House, besucht. Nun wollte sie sich ihr eigenes Blumenparadies schaffen.



Das ehemalige Gouverneurshaus im typisch holländischen Kap-Stil (Cape Dutch House) ist von einem schönen Garten umgeben

Sie hatte das Glück, den englischen Gartendesigner und weitgereisten Innendekorateur David Hicks kennenzulernen. Der legte ein Konzept vor und übernahm die Planung der verschiedenen Gartenbereiche. Sie führte die Planung aus und gab ihr mit blühenden Pflanzen Gestalt.

Der Anfang wurde mit dem weißen Garten gemacht, einem Bereich, der nur aus weißblühenden Gewächsen besteht. Damit die Blütenpracht nicht eintönig wird, erhielt sie als Ergänzung graulaubige Artemisien und Lavendel – ein Trick, der auch bei uns gern angewandt wird. Etwas abseits schuf Sandy einen Kräutergarten. Der Bereich am Swimmingpool wurde gründlich überarbeitet. David Hicks riet dazu, das leuchtende Blau des Beckens abzdunkeln, damit das Wasser mehr optische Tiefe bekommt. Und der gewünschte Effekt stellte sich prompt ein.

Den Mittelpunkt der Anlage, auch wenn der ein wenig abseits vom Haus liegt, bildet der Rosengarten. Er war das nicht gerade kleinliche Geschenk von Andrew Ovenstone an seine Frau anlässlich ihrer Silberhochzeit. Genau hier, wo sich nach nur drei Jahren die Blütenpracht entfaltet hat, lag vorher ein Tennisplatz, auf dem nur selten gespielt wurde.

Für dieses Areal, das von weißen Mauern eingefasst wird, entwarf David Hicks das verinkelte Wegenetz; und dazu die Gartentore, deren zurückhaltendes Design besticht. Rechts und links der Kies- und Klinkerwege wurden duftende grüne Myrtenhecken gepflanzt. Mit ihrer straffen Form bilden sie einen wirkungsvollen Kontrast zu der heiteren Fülle von Rosen und Stauden. Kaum zu glauben, daß die Myrtenhecken innerhalb von 18 Monaten zu ihrer vollen Höhe gewachsen sind. Und in diesem ausgeglichenen, subtropischen Klima, in dem der Winter milde ist und der Sommer heiß werden kann, müssen sie alle drei bis vier Wochen in Form gebracht werden. Sonst verlieren sie an Fülle. Aber das ist bei uns nicht wesentlich anders: Häufiger Schnitt der Pflanzen ist Voraussetzung dafür, daß ein Garten auch in unserem Klima gepflegt wirkt.



Die Strauchrose »Schneewittchen« markiert einen Schwerpunkt des Rosengartens und zeigt sich, wenn es bei uns Herbst wird, von ihrer schönsten Seite

Fotos: Jerry Harpur
Text: Ulrich Timm